

Maybe...

Von Vanilla-chan

Kapitel 2: ...and the telephone keeps on ringing...

Das zweite Kapitel und ich merke schon jetzt, dass es mir nicht gegeben ist, die Kapitel-Titel einheitlich deutsch ODER englisch zu halten... >_>

Nun, es ist meine erste veröffentlichte Fanfiction - da nehme ich mir einfach mal eine kleine Narrenfreiheit raus - ihr mögt es mir bitte freundlich nachsehen... ^ ^°

Mit so positiver (und so schneller!! Cherry10001! Das war bestimmt Rekord!) Resonanz habe ich nicht gerechnet. Ich habe mit wachsender Begeisterung (OK - Gier...) die Fan-Fictions hier gelesen und irgendwann hatte ich Lust, das selbst mal zu probieren... Ich hatte eine Geschichte im Kopf, die unbedingt aufs Papier wollte (vielmehr: in den PC...) und dachte mir, ich stell sie mal online, mal sehen, was passiert. Und siehe da...

Leute, danke!! Ich war wirklich fast zu (Freuden-)Tränen gerührt.

Und weiter geht's...

~~~~~

Der Tag war grau und wolkenverhangen. Schleier aus Nieselregen ließen die Aussicht verschwimmen.

Alucard hatte lange in seinem Sarg geschlafen - tief und traumlos, wie ein Stein. Jetzt wanderte er ziellos durch Helsing Manor.

Er hatte Integra in ihrer Zelle aufgesucht. Eine unterirdische Zelle. Er wusste, wie sehr Integra Sonnenschein liebte; diese Zelle musste die Hölle für sie sein. Außerdem hatten sie ihr - als zusätzliche Schikane - Handfesseln angelegt. Ein weißer Leder-Riemen - eigentlich ganz schick \*g\*. Alucard bleckte leise kichernd die Zähne.

Aber nichts und niemand würde jemals Integras Stolz brechen - wahrscheinlich nicht einmal er selbst. Er hatte ihr sein Blut angeboten, hatte ihr seine blutüberströmte Hand direkt unter die Nase gehalten. Sie hatte gelächelt - kaum wahrnehmbar - und einen Moment lang hatte er geglaubt, sie würde sein Angebot annehmen.

Doch dann hatte sie seine Hand weggeschoben.

Alucard hatte bei seinem ziellosen Herumwandern Integras Arbeitszimmer erreicht. Auf dem großen Tisch lagen, wie immer, zahllose Papiere und Berichte, der Stuhl war schräg beiseite geschoben - fast als wäre Integra nur kurz aufgestanden um sich eine Tasse Tee zu holen und würde jeden Moment zurückkommen.

Lautlos ging Alucard über die kühlen Schachbrettmuster-Fliesen, strich dabei mit den Fingerspitzen auf der Tischkante entlang. Vor dem hohen Fenster blieb er stehen und sah hinaus. Der leere Truppenübungsplatz lag, verschwommen im Nieselregen, unter

ihm.

Die Truppenmitglieder waren wohl zuhause, in der Kaserne - oder beim Polizeiverhör. Die nächste Zeit würde... interessant werden. Wie auch immer - die Antwort auf die Frage, wie es mit der Hellsing-Organisation weiterginge, würde bald fallen.

Alucard wandte sich vom Fenster ab, der Wand zu und betrachtete das Porträt von Sir Hellsing, Integras Vater.

"Tja, mein Alter...", sagte Alucard.

Er wandte sich zum Gehen, blieb aber in der Mitte des großen Raumes stehen. Er hatte es schon die ganze Zeit gespürt, seit er wieder in Hellsing-Manor war - irgendetwas stimmte nicht. Irgendetwas stimmte ganz entschieden nicht. Er lauschte konzentriert. Irgendwo in einem der Nebenzimmer schlug eine Uhr (sechs Uhr abends) und Seras kam die Haupttreppe empor. Sonst nichts. Und trotzdem spürte er ein namenloses Unbehagen.

Er nahm wahr, wie Seras in der offenen Tür des Arbeitszimmers auftauchte. Er drehte sich zu ihr um.

"Wo ist denn Walter?" fragte Seras.

Und schlagartig wusste er, was nicht stimmte. Natürlich, Walter war nicht da.

"Vielleicht... einkaufen?" schlug Alucard vor.

"Glaub ich nicht", sagte Seras und kratzte sich am Kopf. "Meistens lässt er eine Notiz da, wenn er das Haus verlässt. Und außerdem sind noch alle Autos da, ich hab extra in den Garagen nachgesehen." Das Unbehagen, das Alucard spürte, wuchs.

"Vielleicht ist er ja mit dem Hubschrauber einkaufen geflogen?" versuchte er einen Scherz.

"Aber der ist doch kaputt", sagte Seras. "Walter und Lady Integra sind mit dem Hubschrauber beim Tower angekommen, hab ich selbst gesehen. Walter hat Lady Integra mit seinen Drähten im Innenhof abgeseilt und dann ist der Hubschrauber abgeschossen worden und..."

Seras stockte, als sie sich ihrer Worte bewusst wurde. Die beiden Vampire starrten sich an.

Seras schlug sich die Hand vor den Mund.

"Bist du dir sicher?" fragte Alucard. Seras nickte. Ihre Augen füllten sich mit Tränen.

Das Telefon auf Integras Arbeitstisch läutete. Mit einem im Grunde dezenten, sogar für empfindliche Vampirohren angenehmen, Ton. Doch Alucard und Seras zuckten zusammen und starrten das Telefon an, das klingelte. Und klingelte.

Dann verließen sie stumm, fast fluchtartig das Zimmer.

In einem Londoner Krankenhaus befand Walter sich wohlbehalten in seinem Bett und genoss es, dass sich zur Abwechslung mal jemand um ihn kümmerte. Gerade hatten zwei überaus reizende Krankenschwestern das Bettgestell so hergerichtet, dass er aufrecht sitzen und aus dem Fenster schauen konnte.

Walter hatte diverse, farblich interessante Prellungen, eine Kopfverletzung, die schlimmer aussah, als sie wirklich war, allerdings waren sein linker Arm sowie ein paar Rippen gebrochen und seine Hände schmerzten. Diese Drähte waren schon teuflisch... Trotz seiner bandagierten Hände versuchte er, zu telefonieren. (Die Krankenschwestern hatten angeboten, für ihn die Telefonnummern zu wählen und den Hörer an sein Ohr zu halten, aber er hatte lieber allein sein wollen.)

Das Telefon in Integras Arbeitszimmer klingelte. Zwei Minuten lang, drei Minuten.

Dann klingelte das Telefon in der Küche. Dann das in der Bibliothek, dann in Walters

sogenannter "Waffenschmiede" und dann der Apparat in der kleinen Küche im Keller. "Keiner da!" blaffte Alucard das Telefon an und ging.

Seras hatte sich in ihrem Hydraulik-Sarg versenkt und weinte. Gedämpft hörte sie das Klingeln des Telefons. Jemand versuchte, Walter anzurufen. Aber Walter war nicht da. Walter würde nie wieder da sein.

"Hör auf, hör endlich auf!" schluchzte sie. Vier Minuten vergingen, dann endlich hörte das Telefon auf zu klingeln.

Seufzend legte Walter den Hörer auf. Es war wohl an der Zeit, Alucard und Fräulein Victoria mit Handys auszustatten...